Ö S T E R R E I C H I S C H E R
KAMERADSCHAFTSBUND

Landesverband Salzburg

125 Jahre

Kameradschaft
ANTHERING

1886 – 2011

Viel Zeit ist seit der Gründung des Veteranen- und Kriegervereines im Jahre 1886 vergangen, bewegte Jahre mit unermesslichem Leid und unmenschlichen Kriegen, mit vermissten, gefallenen und in Lazaretten oder Lagern verstorbenen Soldaten, mit Kriegswitwen und Kriegswaisen.

Den Opfern dieser Zeit - nicht Systemen oder politischen Haltungen - sei gedacht. In stillem Gedenken sei aber auch den bisher verstorbenen Kameraden und jener Soldaten gedacht, welche in friedenserhaltenden Einsätzen der Vereinten Nationen verunglückt sind. Für dieses Gedenken und den Erhalt unserer Denkmäler werden wir uns auch künftig einsetzen und Mahner gegen Krieg und Terror sein, damit unsere Zukunft in Frieden und Freiheit erlebt werden kann.

Unser Heimatdorf um 1930

V.r: der Pfarrhof, die Käserei, das neu erbaute Haus des „Hebammen Peter´s“, und das „Doktor-Haus“ bilden den Ortsrand gegen Berg/Hupping. Am Standort der heutigen RAIKA ist das „Kramer Magazin“ (ehemalige Zeugstätte der FF) zu erkennen. Das spätere Armenhaus mit dem Gemeindearrest und das Gasthaus Ammerhauser (Wagnerwirt) mit dem „Waschhäusl“ sind am südlichen Ortsausgang.

Ehrenschutz für unser Jubiläumsfest

Präsident des ÖKB BR a.D.
Bürgermeister Ludwig Bieringer

Präsident des Landesverbandes Salzburg
Bürgermeister Josef Hohenwarter

Vizepräsident des Landesverbandes
und Bezirksobmann Flachgau
Fritz Guggenberger

Bezirkshauptmann
Hofrat Mag. Reinhold Mayer

Bürgermeister
Ing. Johann Mühlbacher

F e s t p r o g r a m m

Freitag, 19. August 2011

18.45 Uhr:	Aufstellung der Antheringer Vereine beim Mehrzweckhaus.
19.00 Uhr:	Gemeinsamer Gottesdienst, Gedenken und Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal mit kurzem Festakt. Anschließend gemütliches Beisammensein mit musikalischer Begleitung.

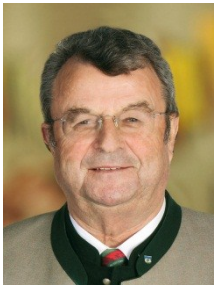
Samstag, 20. August 2011

ab	17.30 Uhr:	Eintreffen der Ehrengäste und der Gastvereine
	18.30 Uhr:	Abmarsch zum Festakt
	19.00 Uhr:	Begrüßung, Übergabe der Erinnerungsbänder, Feldmesse mit Prälat Univ. Prof. Dr. Hans Paarhammer. Festakt Abmarsch zur Defilierung und anschließend gemütliches Beisammensein mit den anwesenden Musikkapellen in den zugewiesenen Gasthöfen.

Sonntag, 21. August 2011

Frühschoppen und Festausklang beim „Kernei“ mit Surheimer Musikanten.

Präsident des Österr. Kameradschaftsbundes
BR a.D. Bürgermeister Ludwig Bieringer



Geschätzte Kameradinnen,
geschätzte Kameraden!

125 Jahre Kameradschaft Anthering ist zweifelsohne Grund zum Feiern. Der Österreichische Kameradschaftsbund ist eine Bewegung, die Grundwerte wie Kameradschaft, Glaube, Treue zur Heimat, Liebe zum Vaterland, soldatische Tugenden und soziale Hilfestellung für unschuldig in Not geratene Kameraden hoch hält. Wir tragen auch dazu bei, zu einer friedvollen Verständigung der Völker in einem freien Europa. Aus Gegnern von einst sind Kameraden geworden, die wesentlich dazu beitragen, dass ein kameradschaftliches Miteinander heute über weite Teile Europas stattgefunden hat. Dazu leistet der Österreichische Kameradschaftsbund einen wesentlichen Beitrag, der nur funktionieren kann, wenn unsere Orts- und Stadtverbände bereit sind, hier mitzuwirken.

Dass dies bei der Kameradschaft Anthering in hohem Maße geschieht, ist mir bewusst. Ich bedanke mich daher bei allen Funktionären der Kameradschaft für Ihr tatkräftiges Wirken. Mein besonderer Dank gilt aber dem rührigen Obmann und Bundesschriftführer-Stellvertreter, Horst Gschwandtner, der mit viel Einsatz und Eifer für die Belange des ÖKB eintritt. Er ist in meinen Augen ein Vorbild von einem Funktionär.

So wünsche ich der jubilierenden Kameradschaft für die nächsten 125 Jahre alles erdenklich Gute, mögen sich immer genügend Funktionäre finden, damit unsere Werte auch in Zukunft in unserer materialistischen Gesellschaft hoch gehalten werden.

Es lebe die Kameradschaft Anthering, es lebe der Österreichische Kameradschaftsbund, es lebe unser Heimatland, in einem friedlich vereinten Europa.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Ludwig Bieringer
Präsident des ÖKB

Präsident des ÖKB Landesverbandes Salzburg
Bürgermeister Josef Hohenwarter

Liebe Kameraden!
125 Jahre Kameradschaft Anthering! 125 Jahre, in denen in unserem Heimatland viel geschehen ist. Bewegte Jahre, die ihren Niederschlag in den Geschichtsbüchern gefunden haben. 1886 regierte Kaiser Franz Joseph I. ein Vielvölkerreich und eine europäische Großmacht. Wenige Jahrzehnte später war die Donaumonarchie Geschichte. Das Herz Europas wurde in viele kleine Staaten zersplittert. Wirtschaftskrise, die unruhigen Jahre der I. Republik, Klassen- und Rassenwahn, II. Weltkrieg, Zerstörung, Flucht, Vertreibung und Wiederaufbau sind die Schlagworte, die für millionenfaches Leid stehen. Schließlich der Kalte Krieg, die Wirtschaftswunderjahre und soziale Errungenschaften. Mit dem Beitritt zur Europäischen Union, hat sich Österreich für die europäische Integration entschieden und damit den nach 1955 begonnenen Weg konsequent fortgesetzt.
Eine atemberaubende Entwicklung liegt hinter uns, die ohne „Kameradschaft" kaum zu bewältigen gewesen wäre. Der kirchliche Freund des Kameradschaftsbundes Prälat Univ.-Prof. Dr. Hans Paarhammer hat es in seiner vortrefflichen Predigt bei der Friedenswallfahrt in Maria Plain so ausgedrückt: Die hohe menschliche Tugend der Kameradschaft kann nur von Menschen geschenkt werden, die ein mitfühlendes Herz haben. Wer dazu nicht fähig ist und dicke Bretter vor dem Hirn hat, ist unfähig für den Geist guter Kameradschaftspflege. Wir wollen diesen Geist von Kameradschaft über die Generationen hinweg pflegen. Das Band der Kameradschaft, das uns eint und in eine hoffentlich auch weiterhin friedvolle Zukunft führt, ist uns Leitlinie und Verpflichtung. Als Präsident des Salzburger Kameradschaftsbundes erfüllt es mich mit großer Freude, dass Kameradschaft überall im Land kraftvoll gelebt wird, auch in Anthering. Die Kameradschaft ist fixer Bestandteil des örtlichen Vereinslebens, die zahlreichen Ausrückungen zeigen deutlich die Lebenskraft der Kameradschaft Anthering, um deren Zukunft ich mir daher keine Sorgen mache. Kameradschaft ist und bleibt zeitgemäß!
Ich freue mich mit Euch über das runde Jubiläum und wünsche viele weitere erfolgreiche Jahre im Kreise von Kameraden. Die Kameradschaft Anthering möge hochleben.

Euer

Josef Michael Hohenwarter
Präsident des Salzburger Kameradschaftsbundes

Vizepräsident und Bezirksobmann Flachgau
Fritz Guggenberger

Liebe Kameraden!

In meiner Funktion als Bezirksobann des Flachgaues möchte ich euch im Namen des Bezirksausschusses zum 125-jährigen Gründungsfest die besten Grüße überbringen. Als vor 125 Jahren der Veteranenverein in Anthering gegründet wurde, dachte vielleicht keiner der damaligen Gründer an ein so langes Bestehen. Ein großer Verdienst der damaligen Vorstände war es, nach zwei so grausamen Kriegen den Fortbestand über so lange Zeit zu sichern. Nun hat eine Generation von Kameraden, nämlich die Reservisten des Bundesheeres, die Führung des jetzigen Kameradschaftsbundes übernommen. An ihnen liegt es nun, diese Aufgabe in diesem Sinne so weiterzuführen. Der Anfang ist hier in Anthering in hervorragender Weise bereits gelungen. Mir gefällt die Art, wie hier junge Mitglieder für die Kameradschaft gewonnen werden. Schon im Vorfeld werden sie in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Obmann des Kameradschaftsbundes sowie einem Referenten des Österreichischen Bundesheeres auf die Musterung vorbereitet. Somit sind die abgerüsteten Soldaten leichter für einen Beitritt zum Österreichischen Kameradschaftsbund zu gewinnen.

Dafür möchte ich als Bezirksobmann recht herzlich Vergelt‘s Gott sagen. Ein besonderer Dank gilt dem Kameradschaftsbund Anthering mit dem derzeitigen Obmann Horst Gschwandtner. In eurer Gemeinde braucht uns um den Fortbestand des ÖKB nicht bange sein. In diesem Sinne wünsche ich der Kameradschaft Anthering ein gelungenes Fest und allen Gratulanten ein paar fröhliche Stunden.

Es lebe unsere Heimat, das schöne Salzburg. Es lebe der Österreichische Kameradschaftsbund!

Fritz Guggenberger
Vizepräsident des Landesverbandes Salzburg
und Bezirksobmann Flachgau.

Bezirkshauptmann des Flachgaues
Hofrat Mag. Reinhold Mayer

Wenn die Kameradschaft Anthering die 125-jährige Wiederkehr des Gründungsjahres feiert, begeht einer der ältesten und größten Vereine Antherings ein besonderes Jubiläum.
Ein Ort der Rückbesinnung wird gleich zu Beginn des Festwochenendes das bereits vor Jahren von der Kameradschaft dezent und geschmackvoll renovierte Kriegerdenkmal sein. Mit dieser Gedenkstätte verbinden die meisten Menschen nahezu ausschließlich die Opfer des ersten, und zweiten Weltkrieges. Die Bedeutung geht jedoch weit darüber hinaus und weist Sinn gebend in die Gründungszeit. Denn Anlass für den Zusammenschluss ehemaliger Soldaten in Vereinsform waren für die Gründergeneration die heute vielfach vergessenen Auseinandersetzungen im Ringen um den Erhalt der Großmachtstellung des damaligen österreichischen Kaiserreiches. Nur zu gut waren bei den Vereinsproponenten des Jahres 1886 noch die Namen der oberitalienischen Kriegsschauplätze zur Mitte des 19. Jahrhunderts, wie Custozza, Santa Lucia, Magenta oder Solferino, in Erinnerung; gegenwärtig noch die schicksalsträchtige Schlacht von Königsgrätz/Sadova des Jahres 1866. Eingedenk dieser mit ungeheurem menschlichem Leid verbundenen Ereignisse ging es den Antheringern bei der Gründung des k.u.k Veteranenvereines Anthering vor allem darum, ein soziales Auffangnetz zu schaffen, Unterstützungsbedürftigen so gut es ging zu helfen, im kameradschaftlichen Beisammensein denkwürdige und traurige Kriegsereignisse zu verarbeiten oder einfach nur freundschaftliche Kontakte zu pflegen. Wenngleich heute manche Beweggründe aus der Gründerzeit nicht mehr vorherrschen, steht die Kameradschaftspflege ehemaliger Soldaten sowie das Bemühen um den Erhalt staatspolitischer und gesellschaftspolitischer Wertvorstellungen weiter im Vordergrund. In der gerade jetzt stattfindenden Diskussion um die Frage der allgemeinen Wehrpflicht stellt der Kameradschaftsbund eine gewichtige Position bei der Forderung um einen ausschließlich nach objektiven und sachlich umfassenden Beurteilungsprozess dieser staats- und gemeinschaftsrelevanten Aufgabe dar.
Der Antheringer Kameradschaft entbiete ich zur Feier ihres besonderen Bestandsjubiläums herzliche Grüße, drücke ihr meinen Respekt für vielfach erbrachte Leistungen im Dienste der örtlichen Gemeinschaft aus und wünsche ihr weiterhin alles Gute.

Reinhold Mayer

Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher

Als Bürgermeister und besonders als Kamerad der Kameradschaft Anthering möchte ich meine Glückwünsche zum 125-Jahr Jubiläum aussprechen. Die Debatte über die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht in Österreich gibt uns Kameraden Anlass nachzudenken. Im Sinne einer gewissenhaften Sicherheitspolitik ist zum Thema allenfalls nach Erarbeitung entsprechender Alternativen ein Volksentscheid herbeizuführen. Es ist aber zu bedenken, dass die allgemeine Wehrpflicht mit den damit verbundenen Diensten für die Gemeinschaft, ob als Soldat oder als Zivildiener, für unsere Bevölkerung unverzichtbar ist.
Ich sehe die Kameradschaft nicht mehr als „Veteranen- und Kriegerverein“, wie er bei der Gründung im Jahre 1886 geheißen hat. Nach einer schrecklichen Zeit des ersten und zweiten Weltkrieges können wir derzeit auf eine lange Zeit des Friedens in Mitteleuropa zurückblicken. Wir dürfen diese Zeit niemals vergessen und müssen im vereinten Europa alles unternehmen, um den Frieden zu erhalten.

Alle wirtschaftlichen und politischen Interessen sollten diesem Ziel hintangestellt werden. Die Europäische Union ist vor allem ein Friedensprojekt.

Die Kameradschaft ist überparteilich, aktiv in der Verständigung der Generationen und Völker, hält fest an unseren bodenständigen Werten, schafft persönlichen Kontakt und kameradschaftliche Hilfeleistungen.
Und vor allem ist die Kameradschaft Bewahrer unserer Denkmäler und Mahner für die Erhaltung des Friedens.

Zum 125-jährigen Bestandsjubiläum darf ich meinen herzlichen Dank und meine Wertschätzung an alle Kameraden der Kameradschaft Anthering, im Besonderen dem Obmann Horst Gschwandtner und den Funktionären, zum Ausdruck bringen.

Herzlich der Bürgermeister

Johann Mühlbacher

Der Gründer des Antheringer Vereinswesens
Med.Rat Robert Brandstätter

Am 29. Jänner 1849 in Oberalm als ältester Sohn des praktischen Arztes Traugott Brandstätter geboren, tritt er nach Beendigung seiner schulischen Ausbildung seinen Militärdienst an, der ihn zunächst als Krankenpfleger nach Innsbruck und ab März 1871 nach Wien führte. Am 10. März 1885 kehrte Robert Brandstätter auf Drängen seines Vaters nach Anthering zurück, um dessen ärztliche Praxis zu übernehmen.

Robert Brandstätter war Gründer der Antheringer Feuerwehr, der Veteraner und der Musikkapelle, sowie erster Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Anthering.
Er war Vizepräsident des ehemaligen Krieger-Landesbundes und viele Jahre im Präsidium des Reichskriegerbundes tätig.

Med.Rat. Robert Brandstätter verstarb am 5. Mai 1932 im Alter von 83 Jahren und wurde in Anthering feierlich unter größter Anteilnahme der Vereine des Flachgaues und einer unübersehbaren Trauergemeinschaft zu Grabe getragen.

Der im September 2007 im Beisein der Repräsentanten der Musikkapelle, der Freiwilligen Feuerwehr, der Kameradschaft und der Raiffeisenbank enthüllte Gedenkstein aus Teilen der ehemaligen Grabanlage, im Friedhof der Gemeinde Anthering.

Die Gründungsmitglieder des Militär-Veteranen- und Kriegervereines Anthering im Jahre 1886 waren:

Felix Adelsberger	Zimmermann
Robert Brandstätter	Arzt
Paul Hauser sen.	Neuwirt i.R.
Simon Luginger	Austragbauer vom Bachhaus
Stefan Luginger	Austragbauer vom Matthäusen
Matthias Pachler	Austragbauer vom Ehard
Peter Wagner	Austragbauer von Hutzing

Der Gründungsgedanke entsprang der unbedingten Notwendigkeit, den aus Krieg und Gefangenschaft heimgekehrten Soldaten ein einigermaßen gesichertes Auskommen zu ermöglichen. Im heutigen Sinne also die erste soziale Einrichtung für die Veteranen.

Ehrenmitgliedschaften beim Veteranenverein

Am 24. Februar 1914 wurden beim „Hauserwirt“ drei wohlverdiente Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt: der Gründer und ständige Obmann, Gemeindearzt Robert Brandstätter, der Zimmermeister Johann Hillerzeder und der 84jährige Fähnrich Max Knauseder.

Herr Bundespräsident Stanko nahm nach festlicher Rede die Überreichung vor. Herr Brandstätter wurde neuerdings zum Obmann gewählt, der Goisbauer zum Stellvertreter und Meister Rupert Mayr neuerlich zum Fähnrich-Stellvertreter.

Salzburger Chronik vom 26. Februar 1914

Älteste Dokumente unseres Vereinswesens

Salzburger Landes-Brandschaden-Versicherungs-Anstalt

Salzburg, Residenzplatz 7 / Telephon Nr. 389

Postsparkassen-Konto Nr. 180.840 — Gründungsjahr 1811 — Telegramm-Adresse: Landesassekuranz Salzburg

4418

Besondere Mitteilung, betreffend Abweichungen der Polizze vom Antrage. (§ 2 V. V. G.)

Der Versicherungsnehmer wird darauf aufmerksam gemacht, daß er wegen etwaiger Abweichungen der Polizze von seinem Antrage innerhalb eines Monates nach Empfang der Polizze Widerspruch erheben kann, widrigenfalls die Abweichungen als von ihm genehmigt gelten.

Stempelfrei auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 15. September 1915, R.-G.-Bl. Nr. 280.

Die Allgem. Versicherungsbedingungen liegen bei.

Die staatl. Versicherungsgebühr wird von der Anstalt unmittelbar entrichtet.

Zur Beachtung Die Befugnisse der vom Gesetze über den Versicherungsvertrag aufgestellten Agenten-Kategorien sind verschiedene. Die Befugnisse der entsprechenden Organe der Anstalt unterliegen gemäß der Geschäftsorganisation zum Teile gewissen Beschränkungen. Jedes Organ ist mit einer Vollmacht ausgestattet, aus welcher der Umfang und die Beschränkung seiner Befugnisse zu ersehen sind. Der Versicherungsnehmer wird ersucht, in die Vollmacht, zu deren Vorweisung jedes Organ verpflichtet ist, Einsicht zu nehmen.

Der Versicherungsnehmer kann jederzeit auf seine Kosten Abschriften aller Erklärungen begehren, die von ihm oder für ihn dem Versicherer gegenüber mit Bezug auf den Vertrag abgegeben worden sind. (§ 10 V. V. G.)

Polizze Nr. 81.571

Hausname: Bachhausgut — Ortschaft: Dorf

Hausnummer: 1o/41 — Gemeinde: Anthering

Geschäftsführung: Anthering — Gerichtsbezirk: Oberndorf a.S.

Die Salzburger Landes-Brandschaden-Versicherungs-Anstalt

versichert auf Grund des gestellten Antrages und nach Maßgabe des Inhaltes dieser Polizze sowie der allgemeinen und besonderen Versicherungsbedingungen und der Anstaltssatzungen die nachbezeichneten Gegenstände:

Freiwilligen Feuerwehr & des Veteranen-

	Im gemauerten,weich gedeckten Wohn- & Oekonomiegebäude Nr.1o; in einem Zimmerdes 1.Stockes:	2oo
1	Für Fahne samt Band der Feuerwehr	2oo
2	Für Fahne samt Band,Bahrtuch & Kiste mit Bändern des Veteranenvereines	1oo
	Im gemischt erbauten,weich gedeckten Zuhaus Nr.41:	
3	Für Musikinstrumente des Veteranenvereines	5oo
	Jahresprämie samt Gebühren:	
	Gegen Storno der Pol.Nr.56.297 mit einer Gutschrift per Prämie für das Versicherungsjahr 1928/29	

Die versicherten Gegenstände befanden sich im gemauerten, weich gedeckten Wohn- und Ökonomiegebäude Anthering 10, in einem Zimmer im 1. Stock und im gemischt erbauten, weich gedeckten Zuhaus Anthering 41. Beide Gebäude der Familie Kaschnitz (Bachhaus) gehörend.

Das Rekrutierungssystem der altösterreichischen Armee

Mit Vollendung des 18. Lebensjahres wurden die Österreich-ungarischen Staatsbürger gestaffelt zur Musterung bei dem Rekrutierungsbezirk einberufen, in dem der Dienstpflichtige seinen ordentlichen Wohnsitz hatte. Dieser musste jedoch nicht mit einem momentanen Wohnort ident sein. Nach einer genauen ärztlichen Untersuchung wurde der Rekrut für tauglich erklärt, oder auf ein Jahr zurückgestellt, nach dessen Ablauf er sich zur neuerlichen Untersuchung zu melden hatte. Bei schweren gesundheitlichen Mängeln wurde er für untauglich erklärt.

Die für tauglich befundenen Rekruten wurden durch Los zum Dienst für die verschiedenen Waffengattungen bestimmt: ein Teil kam zur gemeinsamen Armee inkl. Kriegsmarine, ein Teil zur Landwehr und der Rest vorläufig zur Reserve, da jährlich durch ein Militärgesetz die Kontingente nach dem Bedarf der verschiedenen Truppenkörper festgelegt wurde. Nach Vollendung des 21. Lebensjahres wurden die Rekruten jeweils am 1. Oktober für eine neuerliche Untersuchung zusammengezogen.

Danach erfolgte ihre Verlegung in die künftige Garnison. In den Kasernen erlebten sie nun den ersten Kontakt mit der bis dahin für sie unbekannten und geheimnisvollen Welt des Soldatenlebens, von dem sie erst nach drei langen Jahren wieder in das Zivilleben zurückkehren konnten.

Tauglich 3 Jahre für Gott, Kaiser und Vaterland.

Die Wehrpflicht in der k.u.k. Armee betrug insgesamt 12 Jahre:

3 Jahre aktiver Dienst (Marine 4 Jahre)

Ausnahme: Maturanten als Einjährig Freiwillige

7 Jahre in der Reserve und dann 2 Jahre Landwehr.

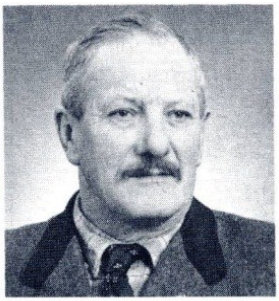
Unsere Obmänner seit 1886

Bis 1912
Medizinalrat
Robert Brandstätter
† 05.05.1932

1912 bis 25.07.1937
Andreas Gois
† 1939

25.07.1937 bis 10.05.1938
Ignaz Gebertshammer
† 1947

Kommissarischer
Leiter Otto Kobler
ab 10.05.1938
† 1954



Nach 1945 bis 25.08.1963
Johann Luginger
† 05.04.1969

25.08.1963 bis 06.11.1980
Franz Schmid
† 06.11.1980

06.09.1981 bis 02.12.1986
Friedrich Brüderl
† 02.12.1986

Am 31.01.1987,
vor 24 Jahren, wurde
Horst Gschwandtner gewählt.

Fahnenmütter

1. Fahne:
Frau Christine Hoffmann
geweiht 24.06.1888
Brauereibesitzerin von Ursprung, † 1912

2. Fahne:
Frau Franziska Weißenbacher
geweiht 01.06.1913

3. Fahne:
geweiht 1932
† 1952

4. Fahne:
Frau Christine Weißenbacher
geweiht 21.05.1950

5. Fahne:
geweiht 07.09.1986
† 2000

Patinnen der 1932 geweihten 3. Fahne

Patinnen von 1986 sind

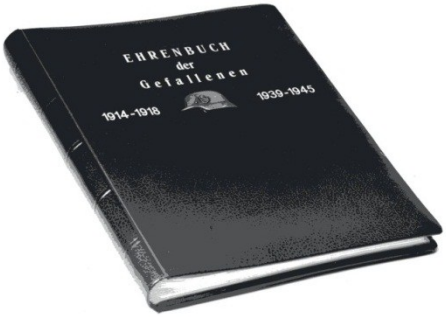
Hilde Baumann
Genovefa Ehrenreich
Hilda Fink
Elisabeth Hillerzeder
Gisela Jell
Irmgard Kühleitner
Gertrude Langegger
Friederike Schauer
Armella Stadler
Christine Traintinger
Maria Vogl
Marianne Weikl
Annemarie Wölfler
Grete Offner †

Auf einem der Schicksalsberge 1914-1918; auch ein Schicksalsort für Antheringer Soldaten

Monument am Monte Cimone

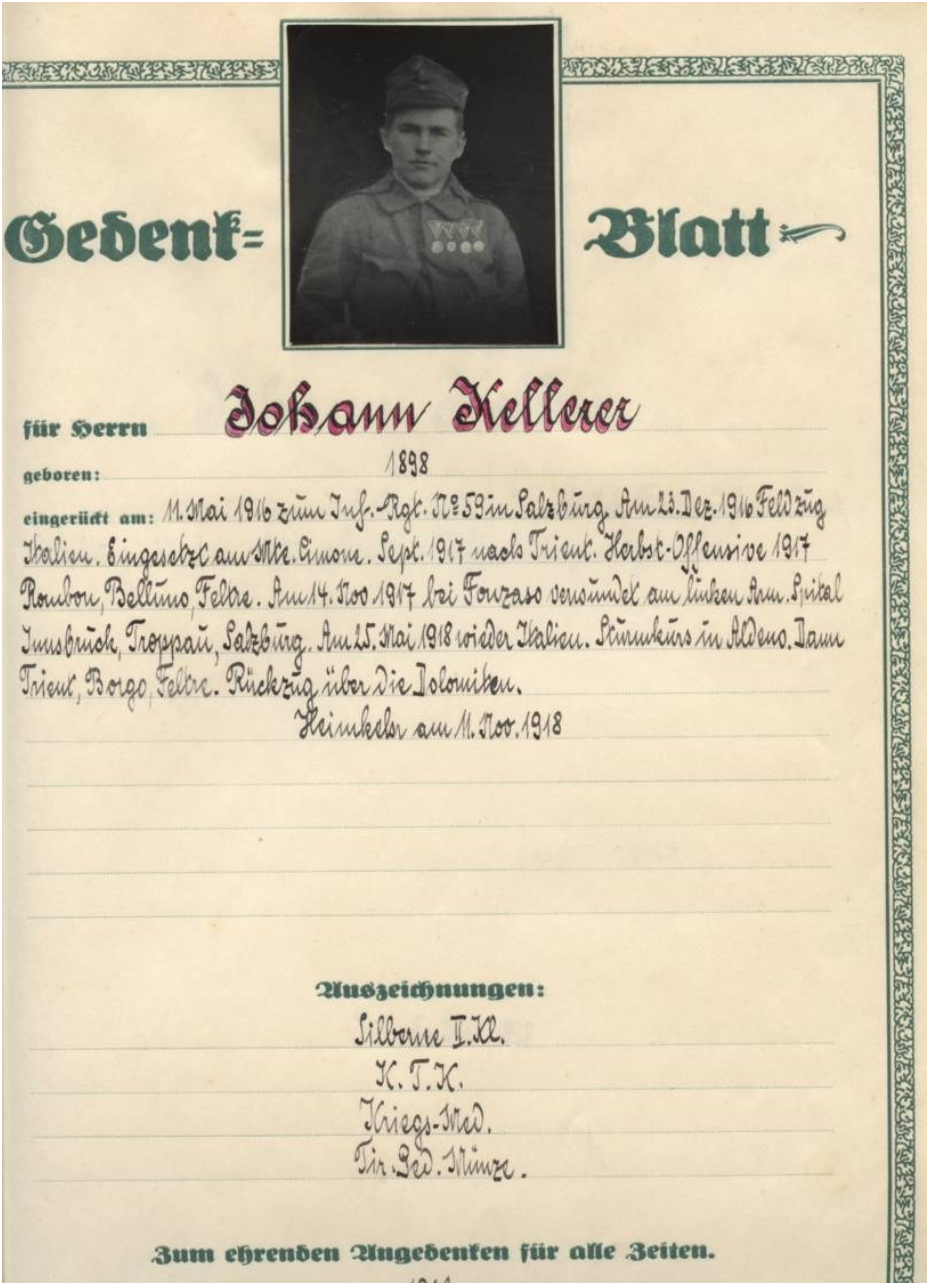
Ehren- bzw. Gedenkbücher zweier Generationen

Den Gefallenen von 1939 – 1945 gewidmetes Ehrenbuch. Es war lange unauffindbar und wurde von Kam. Bezirkshauptmann HR Reinhold Mayer mit den Namen aller gefallenen Antheringer beschrieben.



Das unten abgebildete Gedenkbuch enthält Namen und Fotos der aus Anthering zur k.u.k Armee Eingerückten Soldaten des 1. Weltkrieges; mit ihren Truppenkörpern, Einsatzorten und allen außerordentlichen Ereignissen.

Im Jahre 1933 „für unsere Nachkommen zur Erinnerung“ angelegt.



Gedenk= Blatt

für Herrn Johann Kellerer

geboren: 1898

eingerückt am: 11. Mai 1916 zum Inf.-Rgt. Nr. 59 in Salzburg. Am 23. Dez. 1916 Feldzug Italien. Eingesetzt am Mte. Simone. Sept. 1917 nach Trient. Herbst-Offensive 1917 Roncon, Belluno, Feltre. Am 14. Nov. 1917 bei Fonzaso verwundet am linken Arm. Spital Innsbruch, Tropsau, Salzburg. Am 15. Mai 1918 wieder Italien. Skiurkurs in Aldeno. Dann Trient, Borgo, Feltre. Rückzug über die Dolomiten.

Heimkehr am 11. Nov. 1918

Auszeichnungen:

Silberne I. Kl.
K. T. K.
Kriegs-Med.
Tir. Jed. Münze.

Zum ehrenden Angedenken für alle Zeiten.

Originaleintrag aus dem Gedenkbuch.

Sterbebilder von im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten

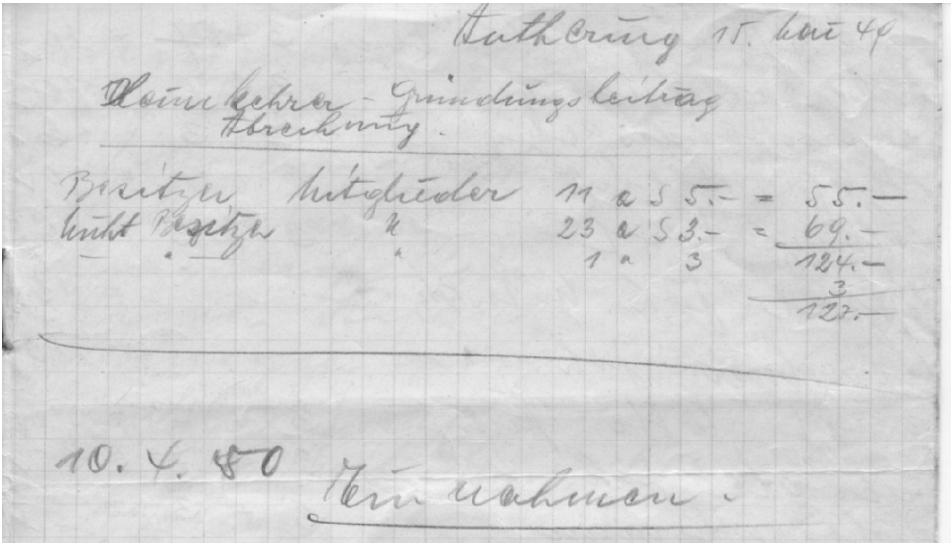
Weißt du, wo die Soldaten sind …… wer wird das je versteh´n?

„Lolita“, die Sängerin hat allen gefallenen Soldaten 1963 mit dem Text von Pete Seeger ein musikalisches Denkmal gesetzt.

Das Los unserer Väter als Soldaten in der Deutschen Wehrmacht: vermisst, verwundet, gefallen, gefangengenommen.

Neuer Anfang nach 1945 und Bau des Kriegerdenkmales

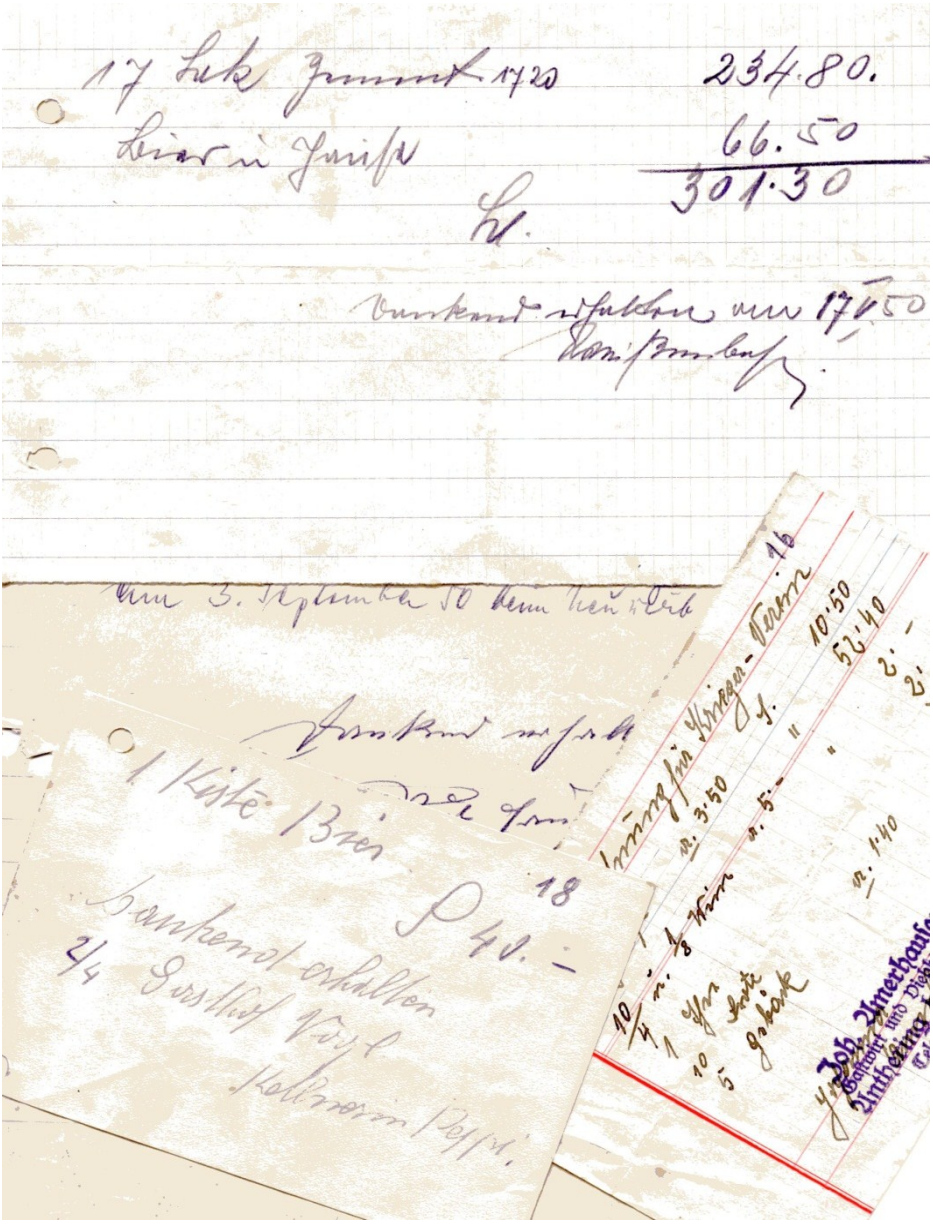
Aus alten Urkunden und aus Protokollen der Gemeinde geht hervor, dass das Vorhaben in Anthering 1950 ein Kriegerdenkmal zu errichten, keinesfalls ein leichtes Unterfangen war. Als nach dem Krieg die ersten „Heimkehrer“ für ihre gefallenen Kameraden eine Gedenkstätte planten, galt es in erster Linie, Geld aufzutreiben. Es gründete sich der Heimkehrerverein und daraus wurde ein Kriegerdenkmalkomitee gewählt. Der Obmann beider Gruppen war Johann Luginger vulgo Fuchs´nmüller.
Die Standortfrage stellte die größte Herausforderung an das Kriegerdenkmalkomitee dar, und obwohl dort, wo heute der Dorfbrunnen steht, ein Grundstück gratis zur Verfügung stand, setzte sich eine Mehrheit durch, die das Denkmal „drüber dem Bach“ haben wollte. Außerdem gab es mit dem damaligen Landesbauamt, der Landesstraße wegen, größte Schwierigkeiten.
Die damals beträchtliche Summe von S 5.000 als Kaufpreis wurde innerhalb der Heimkehrerkameradschaft aufgebracht und das Grundstück von Josef und Anna Macherhammer am 12. März 1950 angekauft. Dass heute die Gemeinde Grundstückseigner ist, hat vertragsrechtliche Gründe, mit denen die heutige Kameradschaft Anthering einverstanden ist, da der Bestand als Kriegerdenkmal auf Antrag des Obmannes gesichert werden konnte, indem das Grundstück nunmehr als Denkmal in den entsprechenden amtlichen Aufzeichnungen mit einer eigenen Einlagezahl und Grundstücksnummer geführt ist.


Anthering 15. Juli 49
Heimkehrer-Gründungsbeitrag
Abrechnung.
Besitzer Mitglieder 11 a S 5.- = 55.-
nicht Besitzer " 23 a S 3.- = 69.-
1 a 3 124.-
3
127.-
10. 4. 50 Zur Nahmen.

Auf Sammellisten des Heimkehrerverbandes und des Kriegerdenkmalkomitees wurde zwischen „Besitzer“ und „nicht Besitzer“ unterschieden. Das Wichtigste: die Kasse stimmte.

Die Arbeiten zum Bau des neuen Kriegerdenkmales kön-

nen beginnen, erste Belege von der Baustelle



Ein guter Anfang mit 17 Sack Zement, Bier und Jause. Der Beleg Nr. 18 aus dem Gasthof Vogl ist gezeichnet mit „Kellnerin Peppi“.

Detail unseres 1950 errichteten Kriegerdenkmales

Eingeweiht am
21. Mai 1950

Inschriften verblassen; Erinnerung an unmenschliches Leid sollte nie vergessen werden.

Übergabe des Erinnerungsbandes anlässlich der Einweihung des Kriegerdenkmales.

Kriegerdenkmäler, Mahnmale gegen Krieg und Terror

1920 geweiht *und 1950 geweiht*

Die Ehrentafel der gefallenen Kameraden der k.u.k Armee von 1914 – 1918 in der Vorhalle unserer Pfarrkirche.

Doppelseite links Foto

Doppelseite rechts, Foto

Ein Denkmal aus Buchstaben

Wer könnte mehr Hoffen und Sehnen in Versen ausdrücken und ein so großes, überwältigendes, Gottvertrauen in Buchstaben kleiden, als ein Mensch in fürchterlicher, in auswegloser Situation. Geschunden an Leib und Seele, ein Soldat im Krieg, z.B. im Kessel von Stalingrad.

Dass Gott nie einen Fehler macht

Erscheinen meines Gottes Wege
mir seltsam, rätselhaft und schwer
und geh´n die Wünsche, die ich hege
still unter in der Sorgen Meer.
Will trüb und schwer der Tag verrinnen,
der mir nur Sorg und Leid gebracht,
dann darf ich mich auf eins besinnen;
Dass Gott nie einen Fehler macht.

Wenn unter ungelösten Fragen
mein Herz verzweiflungsvoll erbebt,
an Gottes Liebe will verzagen,
weil sich der Unverstand erhebt.
Dann darf ich all mein müdes Sehnen
an Gottes Rechte legen sacht
und sprechen unter vielen Tränen;
Dass Gott nie einen Fehler macht.

Drum still, mein Herz, und lass vergehen
was irdisch und vergänglich heißt
im Lichte droben wirst du sehen
dass gut die Wege die er weist.
Und solltest du dein Liebstes missen
ja, geht’s durch finstre, kalte Nacht,
halt fest an deinem seel`gen Wissen;
Dass Gott nie einen Fehler macht.

Das Gedicht wurde im Jahre 1946, als in Stalingrad von Kriegsgefangenen die verschütteten Keller gesäubert werden mussten, bei einem gefallenen deutschen Soldaten gefunden. In den Jahren der Gefangenschaft konnte der Finder dieses Gedicht verbergen, und brachte es schließlich mit in die Heimat.

Fahnenweihe und Jubiläum vor 25 Jahren

Damals, zum 100jährigen Jubiläumsfest die Formation der Musik und der Kameradschaft, mit den Ehrengästen angetreten zur Abnahme der Defilierung vor dem Bachhaus-Häusl.

Wer kennt sie nicht alle? V.l.: Annemarie Lebesmühlbacher, Eva Liebenwein, Margot Moser, Petra Liebenwein und Angela Schmiederer.

Die Träger der Fahne v.l. Johann Dürnberger, Reinhold Seywaldstätter, Josef Kemetinger und Jakob Mühlbacher. Dahinter die Fähnriche der neuen Fahne, Johann Strasser und Franz Aigner.

Obmann Friedrich Brüderl begrüßt die Ehren- und Festgäste.

V.l. Alt-Bgm. Johann Stadler, Bgm. Ing. Alois Ehrenreich, BH HR Dr. Fritz Kurtz-Goldenstein, Fahnenmutter Christine Weissenbacher, 3. Ldt-Präs. Dir. Dr. Walter Vogl, Alt-Bgm. BR a.D. Johann Mayer; Fahnenpatinnen und Gemeindevertreter.

Annemarie Lebesmühlbacher und Eva Liebenwein tragen die Fahnenbänder zur Weihe. Stellvertretend für alle Fahnenpatinnen sprechen Elisabeth Hiller-zeder und Genovefa Ehrenreich den Widmungs-Spruch.

Einige unserer Fahnenpatinnen von 1950. Auch sie haben dazu beigetragen, dass ein schönes Fest gefeiert werden konnte. Wir werden uns gerne an sie erinnern. V. l. Christine Jell, Katharina Pichler, Viktoria Aigner, Gisela Kühleitner und Maria Neuhofer.

Unsere Fähnriche v.l. Johann Zwifl, Johann Strasser, Josef Moser und Franz Aigner. Aufbewahrt wird unsere nunmehr „alte Fahne“ am Hof von Kam. Franz Aigner.

Das Kreuz am Haunsberg

„Heimkehrer“, Kameraden aus Anthering, Lamprechtshausen Nußdorf und Obertrum haben auf dem Haunsberg, neben der berühmten, (nicht mehr bestehenden) Kaiserbuche und der Kaiser-Franz-Josef Kapelle, dieses Kreuz errichtet.

Nicht dem Gedächtnis an Gefallene und Vermisste gewidmet, wie dies bei unseren Kriegerdenkmälern der Fall ist, sondern es wurde aus Dankbarkeit für die Heimkehr aus Krieg und Gefangenschaft errichtet. Die „Haunsberg Kameradschaften“ treffen sich hier regelmäßig, um sich dieser Tatsache zu erinnern und zu danken.

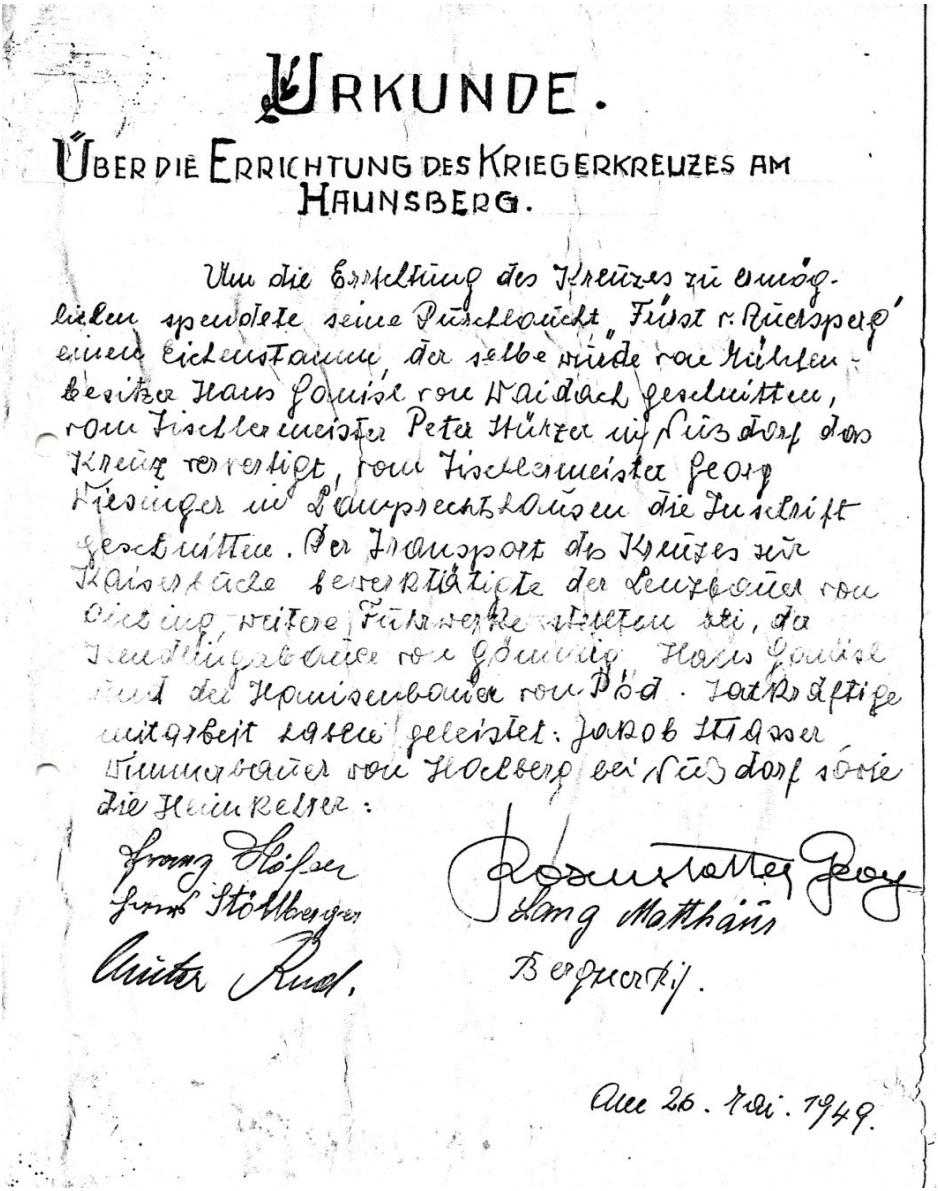
Mit klingendem Spiel voraus, unsere Musikkapelle im Anmarsch zum Festakt beim Heimkehrerkreuz.

Obm.-Stv. Dietmar Schmid, Marketenderinnen Maria Neuhofer und Katharina Kühleitner, als Fahnenbegleiter Matthias Weikl und Johann Schörghofer, Fähnrich Johann Strasser

.

Antheringer Prangerstutzenschützen „verteidigen“ den Haunsberg.

GR Mag. Karl Steinhart, mit den Ministranten Franz Baumgartner und Raimund Schörghofer. Rechts im Bild Bez.-Obm. Christian Oberascher und der Landesobmann des Kriegsopferverbandes Salzburg, Franz Neuhofer.



URKUNDE.

ÜBER DIE ERRICHTUNG DES KRIEGERKREUZES AM HAUNSBERG.

Um die Errichtung des Kreuzes zu ermöglichen spendete seine Durchlaucht Fürst v. Rudersperg einen Eichenstamm, der selbe wurde von Mühlenbesitzer Hans Louise von Waidach geschnitten, vom Tischlermeister Peter Hörzer in Neudorf das Kreuz verfertigt, vom Tischlermeister Georg Riesinger in Lampersdorfhausen die Inschrift geschnitten. Der Transport des Kreuzes zur Kaiserstraße besorgte der Lenzbauer von Obering, weitere Fuhrwerke stellten bei, der Hendlingerbauer von Gmünd, Hans Louise und der Hanisenbauer von Pöd. Tatkräftige Mitarbeit waren geleistet: Jakob Strasser Zimmermeister von Hochberg bei Neudorf sowie die Heimkehrer:

Franz Höfer
Franz Stöllberger
Anton Rind,

Rosenstatter Georg
Georg Matthäus
Bergmann.

Am 26. Mai. 1949.

Diese erste Urkunde wurde nach der Erneuerung des Kreuzes wiederum - mit neuen Dokumenten gemeinsam - in einer Geschoßhülse im ausgebohrten untersten Teil des Kreuzes verwahrt.

Erinnerungen an Elsass

Die letzten Kriegstage erlebten einige unserer Kameraden im Elsass, wo sie auch in Kriegsgefangenschaft gerieten. Ein Ausflug der Kameradschaft führte daher in diese Region.

Zur Erinnerung an die letzten Gefechte bei Colmar auf dem Territorium Jebsheims und die 900 dort gefallenen Soldaten und die 2000 Verwundeten beider Seiten wurde das Denkmal *Croix du Moulin* (Mühlenkreuz) errichtet.

Eine traurige Berühmtheit erlangte die „Mühle von Jebsheim“, oder ein Angriff über freies Gelände gegen die hinter Friedhofsmauern gedeckt liegende amerikanische Verteidigung.

Die drei „Flügel“ des Kreuzes symbolisieren die beteiligten Nationen: Franzosen, US-Amerikaner, Deutsche. Die Inschrift in drei Sprachen lautet: Sie sind vereint im Tod, vereinigen wir uns im Frieden.

Den Rhein, dessen Seitenkanal und die Gegend in der sie gefangengenommen wurden, werden diese Kameraden wohl nie vergessen.

Kranzniederlegung und stilles Gedenken am Soldatenfriedhof Bergheim bei Jebsheim.

Glockenweihe
Kameradschaft finanziert die Friedensglocke

Eine im Lande wohl einzigartige Aktion wurde in Anthering - von der Planung bis zur Verwirklichung innerhalb eines Dreivierteljahres – umgesetzt. Ausschließlich von den Vereinen und deren Mitgliedern wurden drei neue Glocken angekauft und am 11. September 1999 feierlich und in einem großen Fest von Weihbischof Jakob Mayr in Konzelebration mit Herrn Dechant Ignaz Binggl und unserem Hw. Herrn Pfarrer GR Mag. Karl Steinhart geweiht. Das „Glockenaufziehen“ erledigten unsere Feuerwehrkameraden stilgerecht von Hand.

Wenn´s doch schon bald läuten tät,…… ist es wirklich schon so spät. V.l. Obmann Horst Gschwandtner, Rupert Eibl, GR Pfarrer Mag. Karl Steinhart.

Die Erinnerungstafel im Turmaufgang mit der Beschreibung unserer Glocken:

Maria - Königin des Friedens
Barbara und Cäcilia - Ehre sei Gott in der Höhe
Florian - Gott zur Ehr
Christus und Laurentius

Ehrungen und Ausrückungen

„Schenke Blumen solange es geht …… ……dann ist es zu spät“. Gedicht von Peter Rosegger. Obmann Horst Gschwandtner überreicht der Fahnenmutter Christine Weissenbacher ein Blumengesteck.

Auszeichnungen an verdiente Kameraden: V.l. Vize-Bgm. Dr. Johann Draxl, Präsidiumsmitglied des Salzburger Kameradschaftsbundes BR a.D. Johann Mayer, die geehrten Kameraden Peter Kraibacher, Gottfried Dürnberger u. Johann Strasser

Defilierung in Nußdorf, Obmann Horst Gschwandtner, die Fähnriche Johann Strasser und Franz Aigner. Marketenderin Maria Neuhofer und Ehrendame.

Erinnerst Du dich noch an ….

Heimkehrer Wallfahrt nach Maria Plain

Der erweiterte Vorstand im Jubiläumsjahr 2011

Horst Gschwandtner
Obmann

Heinrich Lebesmühlbacher
Obmann-Stv. u. Kassier

Stefan Luginger
Obmann-Stv. u. Schriftführer

Hermann Schmutzler
Kassier Stellvertreter

Walter Luginger
Schriftführer Stellvertreter

Walter Bauernhansl
Fähnrich

Josef Schober
Fähnrich

Eva Pichler
Marketenderin

Maria Lebesmühlbacher
Marketenderin

Kassenprüfer
Haderer Manfred
Grössinger Wilhelm

Beisitzer
Neumayr Andreas
Schmid Michael

Subkassiere

Acharting
Heinrich Schwaiger

Anzf./Wald
Herbert Ebner

Berg/Trainting
Franz Aigner

Dorf Kirchens.
Raimund Schörghofer

Dorf Pfarrhofs.
Johann Schmiderer

Gollacken
Hermann Schmutzler

Lehen
Gottfried Dürnberger

Lehen-Siedlung
Vinzenz Schmid

Ried/Schönberg
Herbert Ebner

Wurmassing
Josef Schober

Würzenberg
Stefan Luginger

V.l. ObmStv. und Kassier Heinrich Lebesmühlbacher, die Marketenderin Maria Lebesmühlbacher, Fähnrich Josef Schober, Horst Gschwandtner, Fähnrich Walter Bauernhansl, Marketenderin Eva Pichler, ObmStv. und Schriftführer Stefan Luginger.

Bei Festen und Feierlichkeiten genauso wie beim sportlichen Wettkampf

Die fast unbesiegte KB-Mannschaft des Antheringer Vereinsturniers.

1. Reihe v.l. Christian Schmid, Franz Schmid, Andreas Neumayr, Markus Schweighofer und die Marketenderin Christina Windberger.

2. Reihe v.l. Der Betreuer, Obm. Horst Gschwandtner, Harald Miny, Michael Schmid, Bernhard Thalmayr, Herbert Ebner, Konrad Windberger und Peter Strasser.

Bezirksmeisterschaften im Stockschießen werden seit Jahren von der Kam. Seekirchen organisiert und nach olympischer Spielart ausgetragen.

Die jeweilige Antheringer Moarschaft zählt mit dem Moar Thomas Neuhofer, Johann Eibl und Manfred Lebesühlbacher links im Bild, immer zu den Sieganwärtern.

Milizschießen 2010 in Glanegg. Auch ein StG 77 schießt nicht immer dorthin, wohin man meinte gezielt zu haben! Mannschaft Anthering 1 mit Johann Landrichtinger, Herbert Ebner, Heinrich Lebesmühlbacher und Stefan Luginger. Anthering 2 mit Thomas Gschwandtner, Benedikt Bartosch, Bernhard Thalmayr und Horst Gschwandtner.

Ein „Stock heil“ bei der Antheringer Vereinsmeisterschaft bringt alle Jahre ein anderes Ergebnis.

Mal so
und mal so,
manchmal auch so la la.

Der Kameradschaft gehören heute 209 Mitglieder an. Diese gliedern sich in 18 Weltkriegsteilnehmer, aktive Soldaten, Reservisten und ehemaligen Angehörigen des Österr. Bundesheeres.
Dreizehn Antheringer Frauen haben sich 1986 als Fahnenpatinnen zur Verfügung gestellt.
Zwei Marketenderinnen sorgen für das leibliche Wohlergehen.

Die Altersstruktur teilt sich in

Vor	1920 geboren	4 Kameraden	1921 – 1928	14 Kameraden
Von	1934 - 1945 geboren	37 Kameraden	1946 – 1966	109 Kameraden
Ab	1967 geboren	29 Kameraden		

Beim Scharfschießen in Nußdorf mit dem Ordonnanzgewehr K 98 und auch beim alljährlichen Milizschießen des Kameradschaftsbundes in Glanegg konnten wir unsere Treffsicherheit unter Beweis stellen.

Die Perlen der Kameradschaft Maria Lebesmühlbacher und Eva Pichler, unsere Marketenderinnen. Kurt Beinsteiner Obm. des Sportvereins, und Viz-Bgm. Franz Gschaider bei der Friedenswallfahrt 2009 in Maria Plain.

Wir mahnen, wir gedenken, und wir feiern

z.B. in Bergheim und lassen uns auch ein Schnapserl in Ehren schmecken.

Auf dem Weg zur einem kirchlichen Festtag oder

als begleitende Ordner, Franz Baumgartner und Gottfried Dürnberger anlässlich des 125-jährigen Bestandsjubiläums unserer Musikkapelle.

Wir helfen einander in unseren Vereinen und Gruppen, Feste auszurichten.

Gefeiert wird dann aber auch gemeinsam.

Vorbereitungsgespräch mit Wehrpflichtigen für die Stellung in Klagenfurt

Informationsabend des Geburtsjahrganges 1985. Mit dem Informationsoffizier des Militärkommandos Salzburg Mjr. Fötschl und Bgm. Ing. Alois Ehrenreich.

Informationsabend 2011 mit dem Informationsoffizier Obstl. Köstner und Bgm. Ing. Johann Mühlbacher.

Kriegerfriedhöfe – Kriegsgräber, das Österr. Schwarze Kreuz (ÖSK)

Pflege, Erhaltung und Sanierungen von Kriegsgräbern und Soldatenfriedhöfen sowie von Gedächtnisstätten im In- und Ausland, sind die Aufgaben unseres ÖSK. Auch in unserem Sinne ist es, dieses ständige Bemühen um würdiges Erinnern zu behalten.

Getrübtes Verständnis um die Werte von Leben in Frieden und Freiheit lässt unsere Denkmäler zu Mahnmalen gegen Krieg und Terror werden.

Teilnahme an einer Gedenkmesse am 08.08.2010 am Soldatenfriedhof von Costalta Italien. V.l. Bgm.a.D. Nicolussi, Horst Gschwandtner, Landes-Geschäftsführer des ÖSK Obst i.R. Adolf Hoheneder, HW Herr Pfarrer und weitere Karabinieri.

Unterwegs in Italien. Eine Besprechung mit Aldo Furrer und dem Landes-Geschäftsführer des ÖSK Obst i.R. Adolf Hoheneder, unter anderem auch den Rainer-Friedhof in Folgaria (Vielgereuth) betreffend.

Lebesmühlbacher	Kellerer – Logo mit Kran
	DUCATI SALZBURG Heribert Kilian Braunbart e.U. www.raceparts.at Großlehen 7 5102 Anthering Tel:+43(0)6223/20058 Fax: +43(0)6223/20058-20 office@raceparts.at UID-Nr.: ATU 49091405

MSS

Hafner u.
Fliesenlegermeister

Markus Wagner

Großlehen 8
5102 Anthering
Tel. und Fax: 06223/3124
Handy:0664/1605284
E-mail: wagner.m@gmx.at

KAROSSERIE FACHBETRIEB
FELDINGER

UNFALLSCHADENREPARATUR
SCHEIBENDIREKTVERGLASUNG
VERSICHERUNGSABWICKLUNG

A- 5102 Anthering • Großlehen 7
T+F: 06223/20059 • www.karosserie-feldinger.at
H: 0664/5245331 • karosserie.feldinger@aon.at

Salon Sieglinde
Insel der Schönheit

Friseur · Kosmetik · Fußpflege
Massage · Sauna · Wellness

5201 Seekirchen · M. Bayrhamerstraße 18
Tel. 06212/6241 · Kosmetik Durchwahl 16

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9 – 18.30 Uhr
Sa. 9 – 14 Uhr

Taubenreuther

Seeleitner Ges.m.b.H

SPENGLEREI · DACHDECKEREI · HEIZUNGSBAU · SANIT. ANLAGEN
WÄRMEPUMPEN · SOLARANLAGEN · REPARATUR · SERVICEDIENST

A-5102 Anthering, Salzburger Strasse 9
Tel. 0 62 23/20 178
Fax 0 62 23/20 178-4
Handy Nr. 0650/43 53 410

A-5102 Anthering, Kohlstattstr. 27
Tel. 0 62 23/28 31

e-mail: anthering@seeleitner.com

Impressum
Herausgeber: Österreichischer Kameradschaftsbund Kameradschaft Anthering
Autor und für den Inhalt verantwortlich: Obmann Horst Gschwandtner Email oekb_horst@sbg.at
Fotos: Fotostudio Gruber Salzburg und Archiv der Kameradschaft

Quellenverzeichnis:
Salzburger Landesarchiv, Zeitungsausschnitte, Originaldokumente aus dem Besitz von Johann Standl. Festschrift zu 100 Jahre Kameradschaft Anthering Hrsg. Kam. Anthering. Aufzeichnungen und Fotomaterial aus dem Archiv der Kameradschaft.

K A M E R A D E N I M

Veteranen- und Kriegerverein 1886

Österreichischen Kameradschafts-bund 2011

Die Zukunft beginnt heute!

Dies ist für mich als Verfasser dieser Festschrift selbstverständlich. Was diese uns bringen wird, hängt von vielerlei Dingen ab, die wir als Einzelne oft nicht beeinflussen können. Da ich aber davon aber überzeugt bin, dass Du (Sie) als Leser dieser Zeilen unserer Wertegemeinschaft gegenüber zumindest positiv eingestellt bist (sind), sind Tugenden wie Freundschaft, Kamerad sein, Treue und Heimatbewusstsein, keine Fremdwörter. Ich habe auch keine Sorge, dass diese Werte in unserer Heimat nicht weitergetragen würden. Man muss nur zuhören können, um zu erfahren, dass auch unsere „heutige Jugend“ sehr wohl diese ideellen Wünsche an unsere Zukunft hat.

Eine Zukunft in Frieden und Freiheit, das ist es, was ich uns und unserer heutigen Jugend, im, aber auch außerhalb unseres Österreichischen Kameradschaftsbundes, von Herzen wünsche.

Bei Euch allen, den Kameraden welche mit uns gefeiert haben, allen Besuchern unserer Festtage und bei allen Freunden unserer Kameradschaften möchten wir uns bedanken. An unsere Betriebe, die mit Inseratenschaltung finanzielle Unterstützung gewährt haben, ein herzlicher Dank. Allen unseren Helfern aus den Vereinen und der Bevölkerung sei ebenfalls gedankt.
Erst durch Euch konnte aus unserem Jubiläum „125 Jahre Kameradschaft Anthering“ ein solches Fest werden.

Es lebe der Österr. Kameradschaftsbund und unser schönes Heimatland.

Horst Gschwandtner
Obmann